

BOG

BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen berichte termine

september-november 2010
vorschau januar 2011



Brandkatastrophe in Russland. Seit Ende Juli brennen die Wälder, die Böden, die Dörfer. Nicht neu, sagt Anna Lenzenfelder. Auch früher in der Sowjetunion brannten die Wälder und die Menschen gingen mit Besen zum Löschen und zum Atmen zum Fluss.

Jour Fixe jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Unions-Bräu, Einsteinstr. 42, am Max-Weber-Platz (U4/U5). Eintritt frei, Gäste willkommen.

Diese Termine könnten Sie interessieren

Jour fixe September	Larisa Morozowa Traditionelle Birkenholzschnitzerei im modernen Russland	Mittwoch, 29. September, 19 Uhr
Jour fixe Oktober in Zusammenarbeit mit Kulturzentrum GOROD in russischer Sprache mit deutscher Übersetzung	Dr. Yuri Saveliyev (Moskau) Historismus in Bayern und Russland: Künstlerische Parallelen und Kontakte im 19. Jhd.	Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr
Regionalkonferenz Unionsbräu, Grüner Saal Anmeldung erbeten	Partner im Osten Zivilgesellschaftliche Entwicklung und juristische Stolpersteine in Ländern der ehemaligen Sowjetunion	Samstag, 13. November, 10.30 Uhr
Jour fixe November Haus des Deutschen Ostens Raum 202/204 Am Lilienberg 5 - 81669 München gegenüber Gasteig, S Rosenheimer Platz, H 15 / 18	Dr. Ortfried Kotzian, Das Schicksal der Russland- deutschen in Geschichte und Gegenwart.	Mittwoch, 24. November, 19 Uhr 18 Uhr: Treffen in der Gaststätte und Führung durchs Haus
Jour fixe Januar 2011	Dr. Hanns-Werner und Karla Hey Wie weiter in Kirgistan? Berichte aus erster Hand: neue Entwicklungen im Land - Aktuelles über das Hilfsprojekt	Mittwoch, 26. Januar 2011, 19 Uhr



Jour fixe, Mittwoch, 29. September, 19 Uhr

Larisa Morozowa, Traditionelle Birkenholzschnitzerei im modernen

Wir alle kennen sie, die handwerklich großartigen holzgeschnitzten Souvenirs, die uns bei einem Russlandbesuch auf Schritt und Tritt begenen. Larisa Morozowa ist eine professionelle "Master" Schnitzerin der Birkenholzkunst aus Tomsk, und arbeitet seit 10 Jahren als Schnitzerin. Sie betreibt jetzt ein Kleinkunstunternehmen und arbeitet mit anderen Künstlern zusammen.

Sie gibt einen Einblick in die Geschichte der Birkenholzkunst in Sibirien und berichtet über die heutige Situation. Wie sieht die Ausbildung aus, welche Chancen haben private Kleinunternehmer, wie klappt die Vermarktung.

Larisa Morozowa erzählt aus eigener Erfahrung und rundet ihren interessanten Bericht mit Bildern ab.

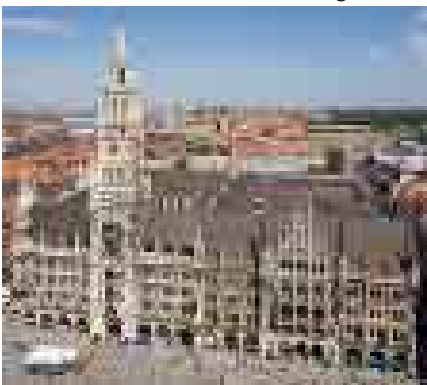
Jour fixe, Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr

Dr. Yuri Saveliev (Moskau, St. Petersburg, Barcelona)

Historismus in Bayern und Russland: Künstlerische Parallelen und Kontakte im 19. Jhd.

in Zusammenarbeit mit Kulturzentrum GOROD, in russischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Für Oktober konnten wir einen besonders anspruchsvollen Vortrag verabreden. Der renommierte Moskauer Kunsthistoriker Dr. Yury Saveliev besucht Ende Oktober für zwei Wochen München und hat sich bereit erklärt, in der Bayerischen Ostgesellschaft einen Vortrag zu halten. Er spricht Russisch und Englisch, und wir haben ihn natürlich gebeten, den Vortrag in Russisch zu halten. Für die, denen diese Sprache nicht so geläufig ist, wird es auch eine deutsche Übersetzung geben. Besonders freut uns, dass unsere Freunde vom russischen Kulturzentrum GOROD als Mitveranstalter auftreten und ihre Mitglieder auch zu dem Abend einladen werden.



München, Marienplatz, Neues Rathaus im Neugotischen Stil, erbaut 1867-74

Mit der Dissertation „Die Kunst des Historismus und die Staatsordnung in der zweiten Hälfte des XIX - Anfang des XX Jahrhunderts. Am Beispiel des byzantinischen und russischen Stils“ hat Saveliev im Jahr 2006 an der Historischen Fakultät der Staatlichen Universität St. Petersburg promoviert. Architektur und Kunst des Historismus in der europäischen Kultur von der Jahre 1850-1950 wurden seither zu seinem Forschungsschwerpunkt. Es sind zentrale Bauwerke in den Hauptstädten München und Moskau, die in der zweiten Hälfte des 19. Jhd. in historisierenden Stilen entstanden, und der nationalen Identifikation dienen. Die zentralen Plätze Roter Platz und Marienplatz erhielten ihre



Historisches Museum (1872) und die Fassade des GUM (1893) am Roten Platz sind zwei wichtige Vertreter des russischen Historismus

Repräsentationsbauten wie Historisches Museum und Kaufhaus GUM dort und neues Rathaus hier. Es war die Zeit des aufstrebenden bürgerlichen Wohlstands, der reiche Bauwerke entstehen ließ, Museen, Kirchen, Opern, Regierungsgebäude. Wir dürfen uns auf einen sehr interessanten Abend freuen.

Jour fixe, Mittwoch, 24. November, 19 Uhr, !! **Haus des Deutschen Ostens !!** Raum 202/204

Dr. Ortfried Kotzian,

Das Schicksal der Russlanddeutschen in Geschichte und Gegenwart.

18 Uhr, Treffen in der Gaststätte und Führung durchs Haus



Auch ein Jour fixe kann einmal weniger fix sein, und so laden wir Sie diesmal nicht in unser gewohntes Lokal im Unionsbräu ein, sondern nehmen eine Einladung von Herrn Dr. Ortfried Kotzian an, Hausherr im Haus des Deutschen Ostens (gegenüber vom Gasteig), sein Haus zu besuchen, auch zu besichtigen, und einen kenntnisreichen Vortrag über die wechselvolle Geschichte der Deutschen in Russland zu hören.

Es waren ja nicht nur deutsche Prinzessinnen, die in Russland Karriere machten, auch Handwerk und Wissenschaft gehörten neben den großen ländlichen Besiedlungen über Jahrhunderte zum russischen Alltag, wenn auch manchmal in der Literatur belächelt. Und dass spätestens der Große Vaterländische Krieg der Freundschaft schadete, war dann eine leidvolle Erfahrung.

Sie alle sind natürlich mit dem Thema bestens vertraut, und so wird sicherlich eine interessante Diskussion zustande kommen - eine gute Voraussetzung für einen gelungenen Abend.

Regionalkonferenz, Samstag, 13.11.2010, 10.30 Uhr, ganztägig
Unionsbräu, Grüner Saal

Partner im Osten

Zivilgesellschaftliche Entwicklung und juristische Stolpersteine in Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Die BOG veranstaltet erstmals eine bayerische Regionalkonferenz unter dem Thema:

Partner im Osten

Zivilgesellschaftliche Entwicklung und juristische Stolpersteine in Ländern der ehemaligen Sowjetunion

Am Samstag, 13.11.2010, Beginn 10.30 Uhr, richtet die Bayerische Ostgesellschaft in Zusammenarbeit mit dem BDWO, Bundesverband deutscher West-Ostgesellschaften, erstmals eine bayerische Regionalkonferenz aus. Ähnliche Konferenzen fanden bereits sehr erfolgreich in einigen Bundesländern statt. Zur Veranstaltung im Münchener Unionsbräu werden Vertreter von Organisationen aus dem Bereich zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit wie Städtepartnerschaften, Schul- und Universitätspartnerschaften, nichtstaatliche Entwicklungshilfe- und Menschenrechtsorganisationen, Träger medizinischer und humanitärer Hilfsprojekte sowie Gäste von Politik und Stiftungen erwartet.

Das Ziel der Konferenz ist es, die Herausforderungen bei der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Organisationen aus Deutschland / Bayern und den postkommunistischen Staaten zu beleuchten und gemeinsam zu erörtern, und letztlich die weitere Vernetzung der Aktivitäten zu fördern und Synergien freizusetzen. Besonders interessieren wird die Information über den Grad der zivilgesellschaftlichen Organisation in ausgewählten Ländern, ihre juristische Stellung und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Dabei werden konkrete Erfahrungen der Teilnehmer eine gewichtige Rolle spielen.

Nach der Begrüßung durch den Veranstalter sind Vertreter des BDWO, des Russischen und das Ukrainischen Konsulats, der Stadt München und der Bayerischen Staatskanzlei zu Grußworten eingeladen. Anschließend wird Stefan Melle, Leiter des Vereins Deutsch-Russischer Austausch, Berlin mit seinem Vortrag ins Thema einführen:

„Nichtregierungsorganisationen in Russland, Ukraine und Weißrussland - Themen, Verbreitung, Struktur“

Er wird über die aktuelle Situation informieren und mit weitreichender Kenntnis und umfangreicher Erfahrung die Diskussion anregen.

Anschließend werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, in Arbeitsgruppen ihre persönlichen Erfahrungen auszutauschen und die Ergebnisse im Rahmen einer mit Fachleuten aus den unterschiedlichsten Organisationen besetzten Podiumsdiskussion im Plenum darzustellen.

Wir möchten Sie sehr herzlich bitten, sich diesen Termin vorzumerken, denn es wird nicht nur sehr interessant sein, einen kompetenten Vortrag zum Thema der brennenden Problematik der Modernisierung der Gesellschaft und Entwicklung zivilgesellschaftlicher Strukturen zu hören, sondern gerade auch die Berichte und der Austausch über die real stattfindenden Erfahrungen mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit werden der Vernetzung unserer Aktivitäten dienen und von aktuellem, praktischen Interesse sein.

Sie können sich ab sofort für die Konferenz anmelden - eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben -, oder die detaillierte Einladung abwarten, die wir Ihnen spätestens im Oktober zusenden werden.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. e-mail: itruewsletter@web.de, Fax: 08031-81896, Tel. 08031-81421. Nutzen Sie bitte auch unseren Anrufbeantworter.

Vorschau 2011: Jour fixe, Mittwoch, 26. Januar

Dr. Hanns-Werner und Karla Hey

Wie weiter in Kirgistan?

Berichte aus erster Hand: neue Entwicklungen im Land - Aktuelles über das Hilfsprojekt

Im Herbst und Frühjahr haben wir mit unseren treuen Helfern den 6. Grosscontainer (40 Fuß) für Kirgistan gepackt. Die Sendung im Wert von 100 000 € besteht aus medizinischem Equipment für 8 Krankenhäuser und 3 Zahnstationen, aus Material für Schulen (z.B. Computer), Kindergärten (Spielzeug), für Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Nähmaschinen) und bedürftige Familien (Schuhe, Kleidung).

Das medizinische Material (EKGs, Defibrillatoren, Ultraschall- und Röntgengeräte, Sterilisatoren, Rollstühle, orthopädische Hilfsmittel etc.) - bei uns ausgemustert, um neuester Technologie Platz zu machen - wird hier ergänzt oder, z.T. mit 1 Jahres- Garantie, wiederaufbereitet, und ist dann in den Händen der fachkundigen kirgisischen Kollegen eine hochwillkommene Hilfe in Krankenhäusern, die oft nicht einmal mit der einfachsten Ausrüstung ausgestattet sind.

Wegen der Probleme mit unserem 5. Container - das kirgisische Gesundheitsministerium wollte 2009 einen grossen Teil der Hilfsgüter zur „freien Verfügung“ und hat wegen unserer Weigerung die Freigabe der Sachen wochenlang verzögert - warteten wir diesmal mit dem Bahntransport ab, bis wir - unter aktiver Mithilfe unseres überaus kooperativen Botschafters in Kirgistans Hauptstadt Bishkek - die verlässliche Zusicherung erhalten haben, dass der gesamte Containerinhalt 1:1 an die von uns vorgesehenen Einrichtungen und Empfänger ausgeliefert werden kann. Inzwischen

ist der Container im Land angekommen und bei unserem nächsten Aufenthalt wollen wir uns dann von der korrekten Verteilung überzeugen.

In Anbetracht der veränderten politischen Situation in Kirgistan seit dem 7. April, wo aufgebrachte Demonstranten sich gegen extreme Preissteigerungen für Strom und Heizung und Repressalien zur Wehr gesetzt haben und Präsident Bakijev das Land verlassen musste, und danach der katastrophalen Pogrome in Osh, kann es eine gewisse Zeit dauern, bis neue Verantwortlichkeiten und Strukturen wieder eine geregelte Administration ermöglichen. Das Referendum über die neue Verfassung gibt Hoffnung. Sorge besteht, dass der Wahlkampf ab 10. September wieder Unruhe bringt.

Für alle Sach- und Geldspenden, die solche Hilfe überhaupt erst möglich machen, hiermit nochmals und erneut herzlichen Dank!

Unabhängig von den Container-Hilfslieferungen gehen unsere Hilfsprojekte im Land weiter (ausführlicher nach-

zulesen unter *Projekte 2009/2010* auf unserer web-site www.kirgistan-hilfe.de. So z.B. die Organisation und Durchführung von Schulungen kirgisischer Frauen und Mütter in Baby- und Kindermassage (siehe dazu auf der web-site unter *wem wir helfen* den Beitrag *Die Waisenkinder in Kirgistan*) in Zusammenarbeit mit dem deutschen Verein *Uplift-Aufwind*. Mit der kirgisischen Hilfsorganisation *Aktala* unserer Freundin Mahabat Sadyrbek unterstützen wir eine Schule und einen Kindergarten im Hinterland von Kochkor, und mit der Organisation WECF (Women in Europe for a Common Future) bauen wir in der gleichen Region eine ökologische Toilettenanlage für Kindergarten und Schule. Ausserdem geht natürlich die monatliche Unterstützung Bedürftiger weiter. Auch hierfür speziellen Dank allen, die dieses Sponsoring durch Daueraufträge finanzieren!

Hannes und Karla Hey, Riedweg 5, 82541 Münsing
Tel. 08177-92044, hkhey@t-online.de

Anna Lengenfelder in Transkarpatien: ES IST ALLES SEHR TEUER GEWORDEN

Vom 22.7.-2.8. war ich wieder bei meinen Armen in Sakarpatien. Danke dafür meinen edlen treuen Spendern. Ich hatte dieses Jahr große Angst, weil es ja überall so viel Elend gab, dass ich wahrscheinlich zu spät mit meinen armen Ukrainern dran wäre und kaum was bekomme. Aber ich werde überrascht. Alle haben mich unterstützt. Auch in der Schule in Kamianitsia und Peretschin waren alle heilfroh, dass auch sie wieder was von der Hilfe aus Deutschland erhalten.

Herr P. Frauendorfer hat mir wieder sehr schöne Fußballschuhe für Kinder gebracht. Das ist natürlich das Höchste für die armen Jungen, die nicht einmal etwas an den Füßen haben. Bis der Schnee kommt müssen sie barfuß rumlaufen. Höchstens dann gibt es irgendwas Zusammengeicktes, Fußballspielen geht nur barfuß. Und dann Markenfußballschuhe! Ja so was gibt es wahrscheinlich nur aus Deutschland von der Anna Karlovna! Dieses Wunder darf man nicht aus den Augen lassen. Die zieht man sogar nachts ins Bett an.

Bei Lidl habe ich gute Baumwollhandtücher gekauft, T-Shirts bei Tokko. Frau Körner und Frau Roßteuscher haben auch etwas für die Kinder gekauft. Den Rest habe ich dann noch in der Ukraine besorgt. Dieses Jahr habe ich mit den Kindern keinen Ausug gemacht, weil die meisten sehr arm waren. So dass ich mich mit der Leiterin Maria Gotra beraten habe, dass ich die Kinder lieber einkleide. Ich kaufte Schuhe, Hosen, Socken, Entlausungsmittel, u.s.w.. Für die Armenküche habe ich Lebensmittel für 200 Pakete eingekauft, je 1 kg Zucker, Reis, Mehl, 1 L Öl, 1 Paket Waschlupfer, Seife.

Die Deutschlehrerin kam trotz Ferien mit etlichen Schülern, um zu zeigen, was für Fortschritte sie gemacht haben in den drei Jahren. Sie bittet um CDs in deutscher Sprache, wenn möglich aus Unterrichtsprogrammen. Die Poliklinik in Peretschin hat durch mich zwei Ultraschall-



Auszeichnung in Peretschin für Anna Lengenfelder

geräte erhalten. Sie waren mir angeboten worden und es fehlte nur noch eine Transportmöglichkeit. Ich erinnerte mich an die „Katholiken“ in Bamberg, die hatten mir versprochen, was mitzunehmen. Und es hat geklappt. Im übrigen habe ich wieder Medikamente gekauft und der Orthopäde Wakarow hat wieder Schrauben erhalten. Er dankt ganz besonders Herrn Bodo Schmitz. Der von ihm gekaufte Elektrobohrer arbeitet immer noch.

Die Zahnpraxis in Kamianitsia: Es sind zwei junge, 24 und 26 Jahre alte Zahnärzte, die ehrenamtlich arbeiten und sich große Mühe geben. Sie haben die ganzen Schüler im Rayon aufgenommen und altersmäßige Re-

gistraturen angelegt und nach Klassen die Zahnschäden vermerkt. Die P ege der Zähne bei den Kindern ist leider sehr schlecht. Doch die Kinder zu behandeln ist auch nicht so leicht. Aber weil es junge Ärzte sind, finden sie mit den Kindern eine gemeinsame Sprache. Sie danken Dr. Hey sehr für die guten Sachen, die er mitgebracht hat.

Es ist alles sehr teuer geworden. Viele haben Angst um den Arbeitsplatz, überall wird gekürzt. Die Beschäftigten in den medizinischen Punkten sind ohne Verbandstoff. Sie bitten mich um Kreislaufmittel, Antibiotika und Tabletten gegen Diabetes. Die meisten Leute können sich die Medikamente nicht kaufen.

Ich danke allen, die mir die Treue halten und helfen. Jeder Pfennig kommt direkt dahin, wo er am nötigsten gebraucht wird.

Anna Lengenfelder, Tel. 089 - 284866

Impressum: Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.
www.bayerische-ostgesellschaft.de, Geschäftsstelle und Versand:
Norbert Erdmann, Schlörstr. 34, 80634 München, Tel. 089/1688423
Redaktion Iris Trübswetter, Vorsitzende, itruewswetter@web.de,
Tel. 08031 81421, Konto 908230220, Stadtspk. München, BLZ 70150000